

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 95 (1977)
Heft: 40

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Projektwettbewerb Bündner Frauenschule in Chur

Die Regierung des Kantons Graubünden veranstaltete im Januar 1977 einen Projektwettbewerb für den Neubau der Bündner Frauenschule im Kantengut in Chur. Teilnahmeberechtigt waren alle Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1974 im Kanton Graubünden Wohn- oder Geschäftssitz haben. Fachpreisrichter waren Tilla Grüninger-Theus, Zürich, Prof. Dölf Schnebli, Agno, Ernst Studer, Bubikon, Max Ziegler, Zürich, und Erich Bandi, Kantonsbaumeister, Chur. Die Preissumme betrug 55 000 Franken, für Ankäufe standen zusätzlich 10 000 Franken zur Verfügung.

Zur Wettbewerbsaufgabe: Die Bündner Frauenschule führt folgende Abteilungen: Seminar für Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen, Seminar für Arbeitslehrerinnen, Seminar für Hauswirtschaftslehrerinnen, Seminar für Kindergärtnerinnen, Heimpflegerinnen, Damenschneiderinnen, Vorschule für Pflegeberufe. Für die Seminarabteilungen und die Heimpflegerinnen wird ein Konvikt geführt.

Aus dem Raumprogramm: 8 Klassenzimmer mit Gruppen- und Materialzimmern, Handarbeitsraum, Hauswirtschaftszim-

mer, Schulwaschküche, 2 Schulküchen, Essraum, Theoriezimmer, Nebenräume, 1-Zimmer-Übungswohnung, 3 Kleinklassenzimmer, Arbeitsraum und Anproberaum für Damenschneiderinnen, Zeichenzimmer, Werkraum, Naturkundezimmer, Räume für Musikunterricht, Raum für Gartenbau, Pflanzenkeller; Turnhalle mit Nebenräumen; Mehrzweckraum mit 300 Sitzplätzen, Bühne, Foyer; Sitzungszimmer, Bibliothek, Essraum; Räume für die Verwaltung; Wohnräume: 18 Einer- und 36 Doppelzimmer, 2 Krankenzimmer, 1 Viereinhalb-, 1 Zwei-, 1 Drei-, 1 Eineinhalbzimmerwohnung; Betriebsräume und Räume für technische Installationen, Küchenanlage, Schutzräume; Aussenanlagen: Parkplätze, Spielwiese, Trockenplatz, Geräteplatz, Laufbahn. Unterichts-, Wohn- und Betriebstrakt waren derart zu projektieren, dass je nach Entwicklung zu einem späteren Zeitpunkt Wohnheim und Schule separat geführt werden können. Überdies musste jeder Anlagenteil für sich erweiterbar sein.

Es wurden elf Entwürfe beurteilt. Wir zeigen die zwei erst-rangierten Projekte. Das Ergebnis wurde in Heft 36 auf Seite 654 bekanntgegeben.

1. Preis (16 000 Fr.) mit Antrag zur Ausführung: **Obrist und Partner, St. Moritz/Baden, H. Bauder, W. Egli, R. Obrist, H. Rohr, Mitarbeiter: M. Zimmermann**

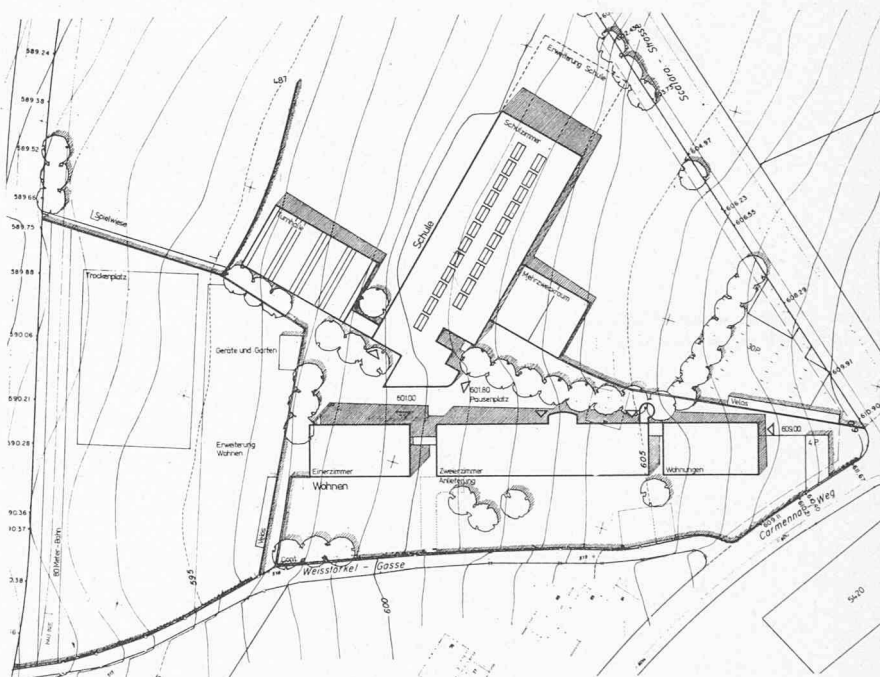
Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Die Anlage wird aus der Südost-Seite des Geländes und von der Weisstorkelgasse erschlossen. Der Entwurf ist aus einem guten Verständnis für die bestehende Topographie und die städtebauliche Situation entwickelt. Strassenlärm, gute Besonnung und Aussicht werden gut berücksichtigt. Unter teilweisem Einbezug der bestehenden Flurmauern werden durch die Baukörper gute Aussenräume gestaltet. Die Erweiterungsmöglichkeit der verschiedenen Bereiche ist gewährleistet.

Alle Zugänge liegen gut auffindbar und übersichtlich am klar gestalteten, gassenartigen Eingangshof. Der Nebeneingang zur Turnhalle gewährleistet die gewünschte, vom Schulbetrieb unabhängige Zugänglichkeit nicht. Die Verkehrswege, auch in den Gebäuden, sind übersichtlich und korrekt dimensioniert. Die Lage der Verwaltung über den Schulküchen könnte wegen des Lärms nachteilig sein. Die einfache strukturelle Ordnung gewährleistet gute Nutzungsmöglichkeiten. Spätere Nutzungsänderungen können durch einfache bauliche Anpassungen verwirklicht werden. Das Wohnheim überzeugt durch die sinnvolle Gliederung in die verschiedenen Bereiche. Alle Zimmer sind gut zur Sonne und Aussicht orientiert. Der rückseitige Erschliessungsgang ist räumlich abwechslungsreich und gut gestaltet. Einige Schülerinnenzimmer im Hochparterre, zu wenig hoch über dem Erdboden, sind an dieser Lage nicht erwünscht.

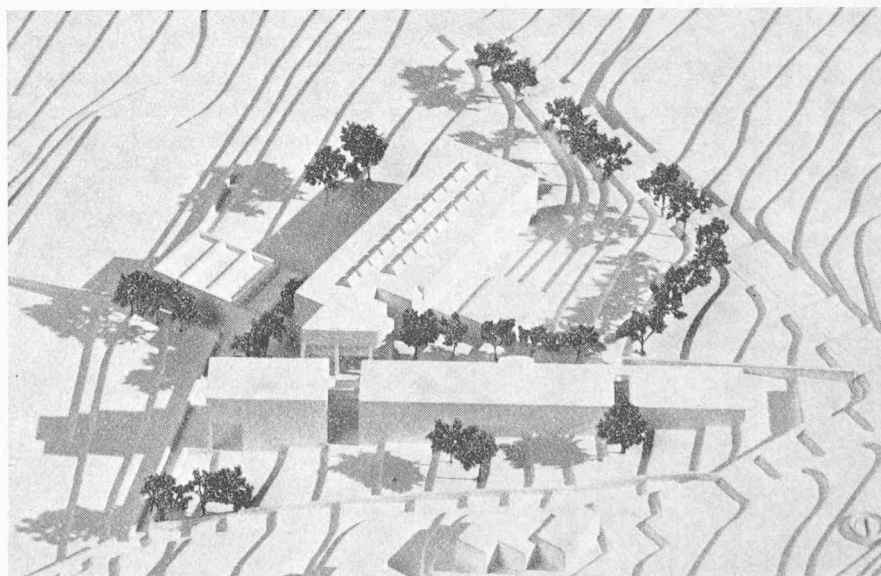
Die Gestaltung der Baumassen ist folgerichtig aus den Grundrissen und Schnitten entwickelt. Die klare Baustruktur, gute Masse und ausgewogene Proportionen drücken sich in der harmonischen architektonischen Gestaltung der Innen- und Aussenräume aus.

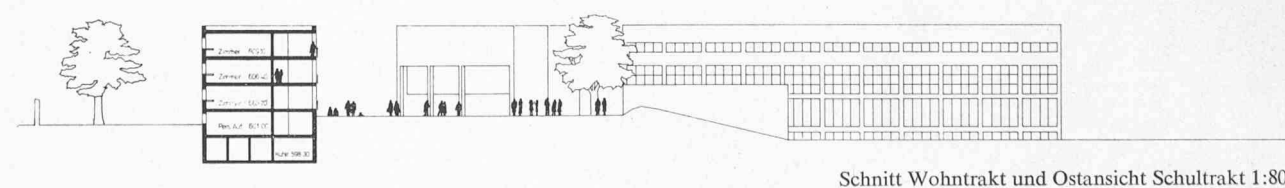
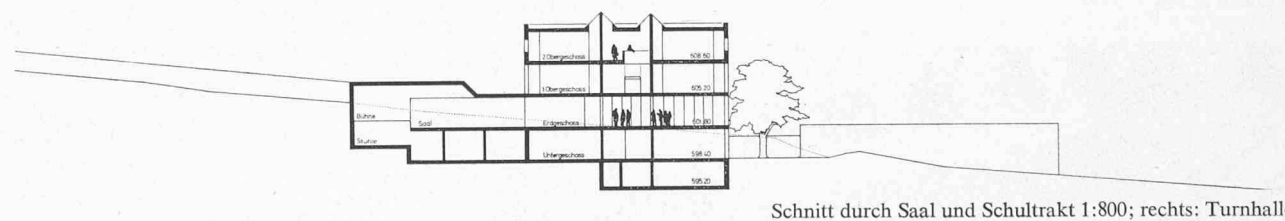
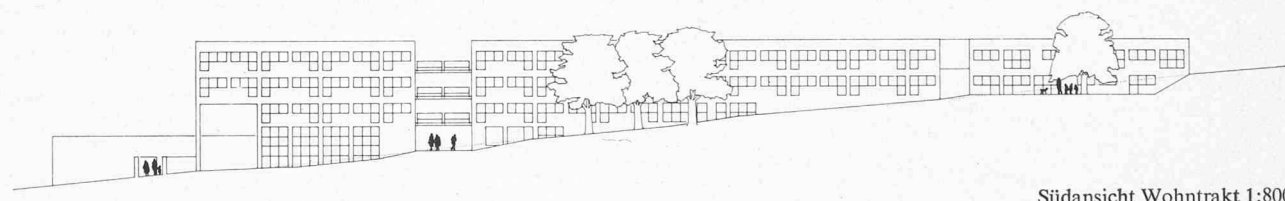
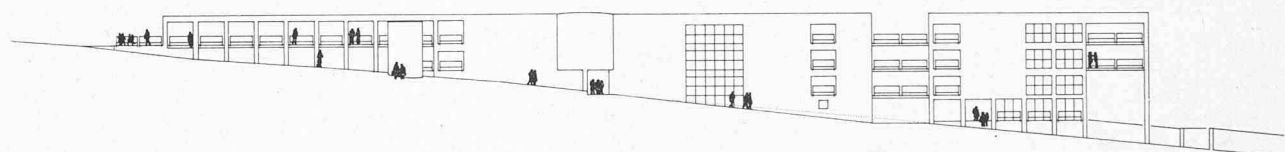
Der niedrige Kubikinhalt, der rationale Aufbau der Baukörper, die einfache Baustruktur wie auch die gute Einfügung ins Gelände gewähren eine optimale Wirtschaftlichkeit. Der Nordteil des Geländes wird nicht beansprucht, so dass eine zusammenhängende Parzelle für andere spätere Zwecke zur Verfügung bleibt. Dem Verfasser des Projektes ist es gelungen, das anspruchsvolle Bauprogramm mit einfachen Mitteln in eine überzeugende architektonisch-städtebauliche Einheit umzusetzen.

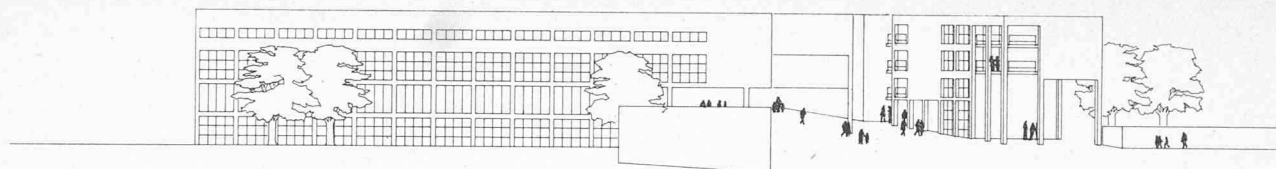


Modellaufnahme von Süden

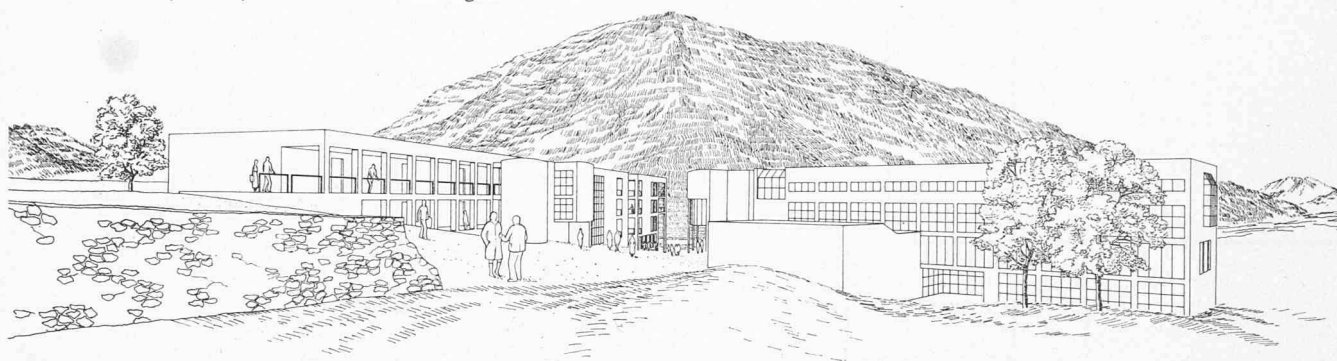
Lageplan 1:1850



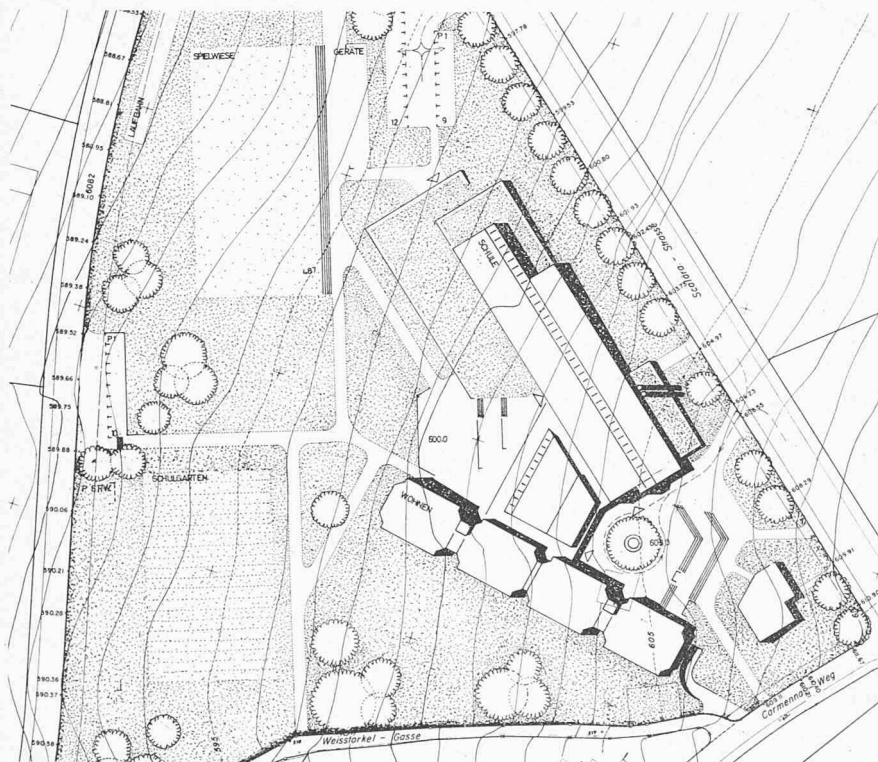




Westansicht 1:800, Schule, Turnhalle und Wohnungen

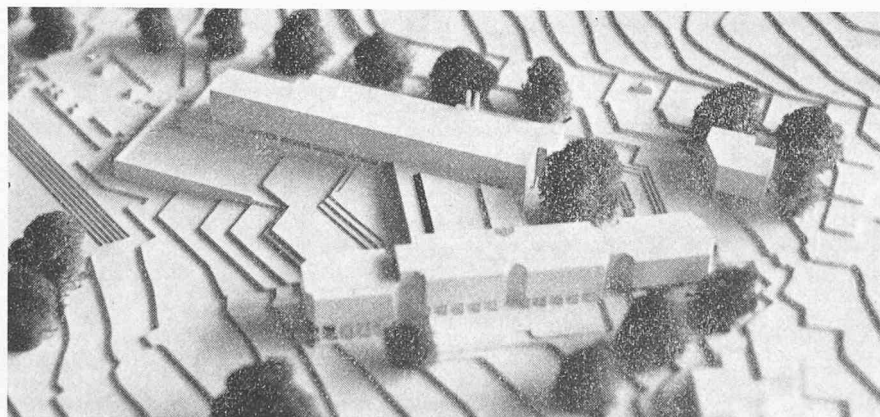


Perspektivskizze, links Wohntrakt, rechts Mehrzweckraum und Schultrakt



Lageplan 1:1850

Modellaufnahme von Süden



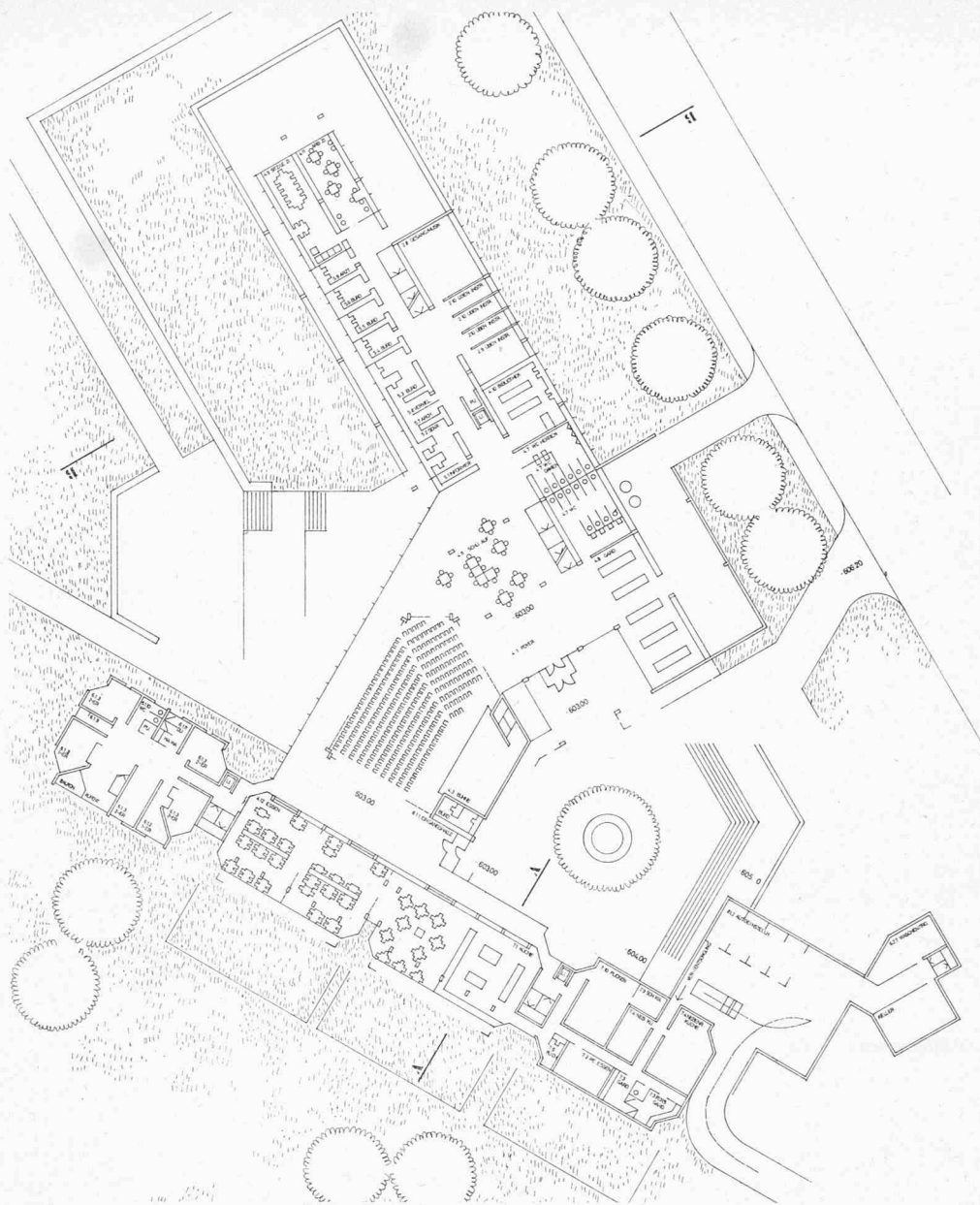
2. Preis (13 000 Fr.): **H. P. Menn**, Chur;
Mitarbeiter: **B. Consoni**

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

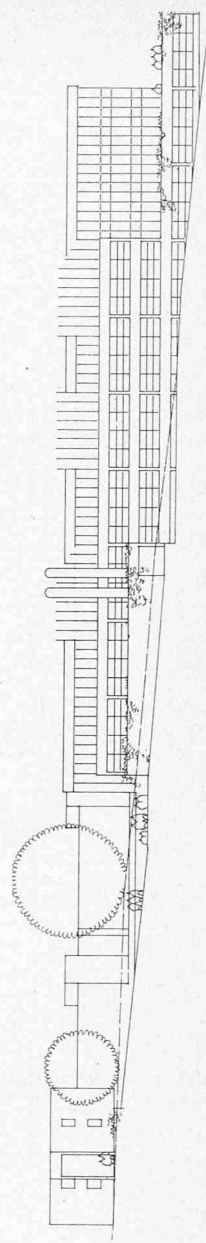
Durch die fächerförmige Anordnung der Baukörper im südöstlichen Teil des Areals werden klare, übersichtliche Eingangsbe-
reiche geschaffen sowie eine grosse zusammenhängende Grünfläche im nordwestlichen Teil. Unverständlich ist formal und betrieblich das separate Personalhaus im Eingangsbereich. Eine Sekundäerschliessung vor der Weisstorkelgasse ist vorhanden. Die Baumassen stehen in guter Beziehung zueinander und berücksichtigen den städtebaulichen Nahbereich (geplantes Altersheim und Alterssiedlung) in hohem Masse. Die durch die eingegrabene Turnhalle bedingten Terrassierungen beim Schultrakt können nicht überzeugen und beeinträchtigen das sonst klare Entwurfskonzept. Die Orientierung und Aussicht einiger Konviktzimmer gegen Norden und gegen Schultrakt sowie Aufsicht auf die Dachfläche des Verbindungstraktes sind unerwünscht. Ansonsten sind Lage und Orientierung der Innen- und Aussenräume richtig und nehmen auf die spezielle Situation Rücksicht.

Der 2bündige Schultrakt ist klar und übersichtlich gestaltet, jedoch sind die Verkehrsflächen zu knapp dimensioniert; dadurch erklärt sich der niedrige Rauminhalt. Hervorzuheben ist der Versuch, dem Wohnbereich eine eigene Identität zu geben, in Strukturierung wie im räumlichen Aufbau. Jedoch sind einige Eckzimmer in Raumgrösse und Raumform fraglich (Möblierbarkeit). Die Eingangshalle mit Mehrzweckraum liegt betrieblich gut, überzeugt aber in ihrer räumlichen Gestaltung nicht. Die Baustruktur im Übergangsbereich zwischen Schule und Konvikt ist nicht gelöst.

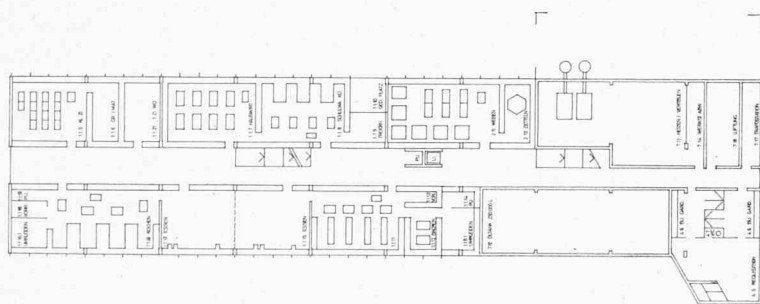
Das Projekt zeigt einen klaren konstruktiven Aufbau (ausgenommen Turnhallenbereich). Die Anordnung der Aussenanlagen verhindert die spätere Verwendung des nördlichen Geländeteils für noch nicht bestimmte Zwecke. Das Projekt zeichnet sich durch ein klares städtebauliches und architektonisches Konzept aus. Die Versuchte Gliederung in drei klar ablesbare Bereiche ist formal noch zu wenig ausgereift.



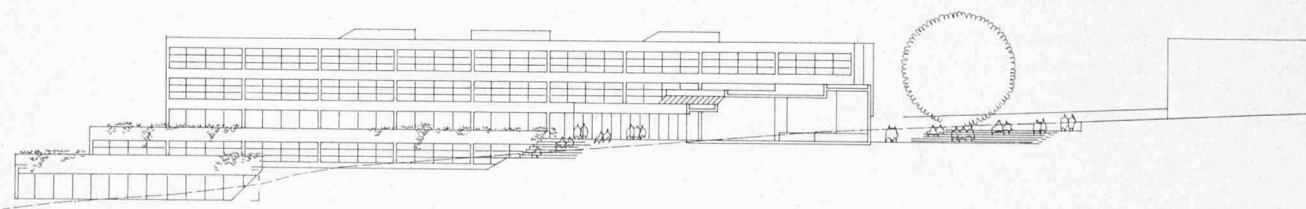
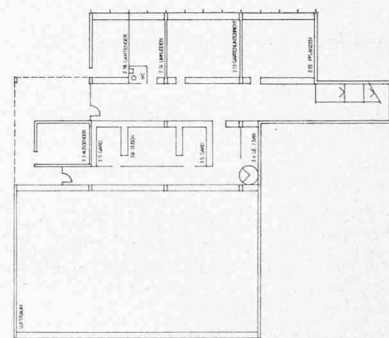
Grundriss Erdgeschoss 1:800



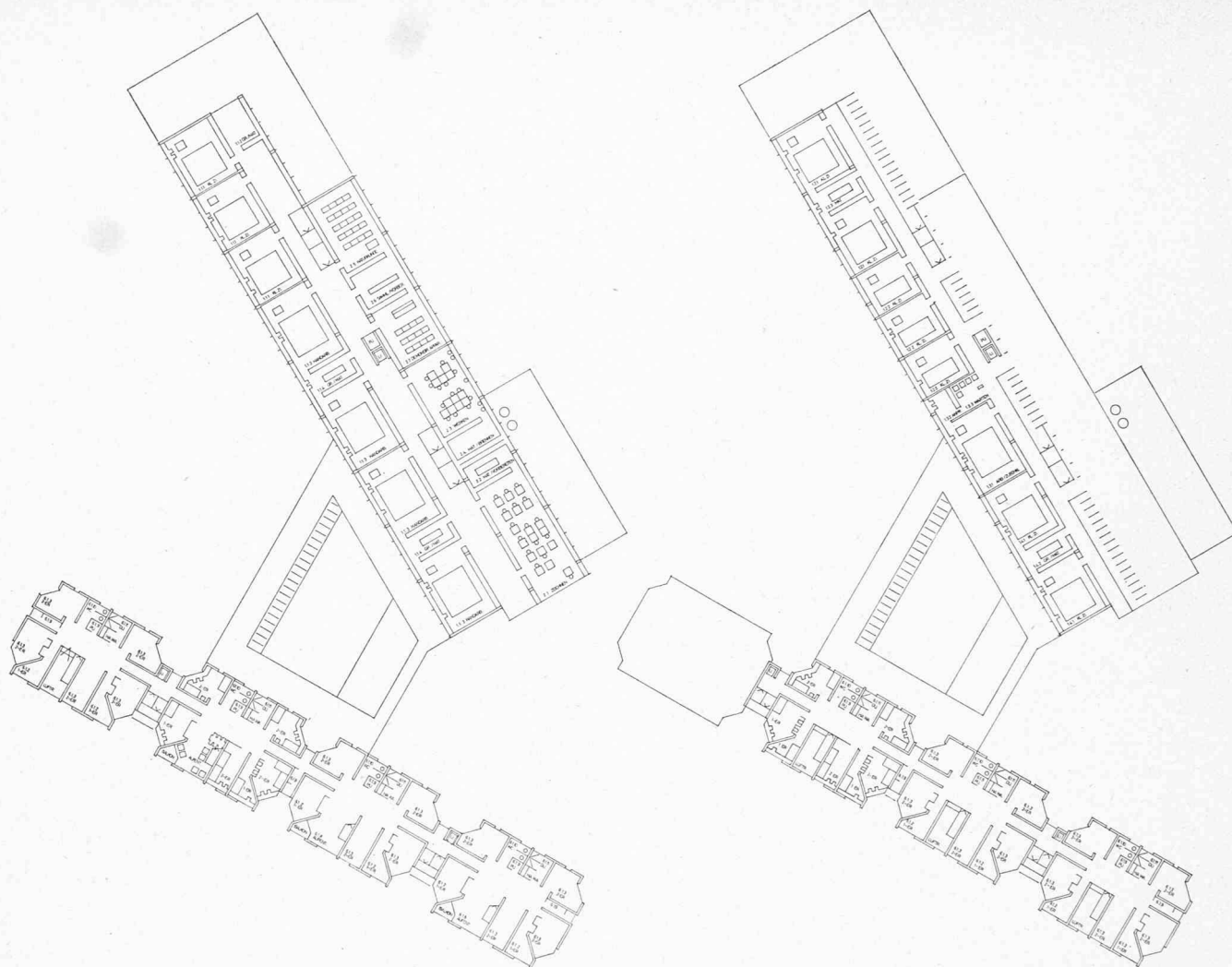
Nordansicht Schultrakt 1:800



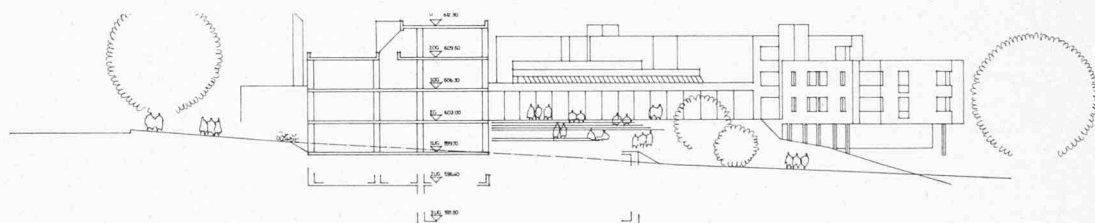
1. Untergeschoss Schultrakt 1:800; rechts: 2. Untergeschoss



Südansicht Schule und Schnitt durch Saal 1:800



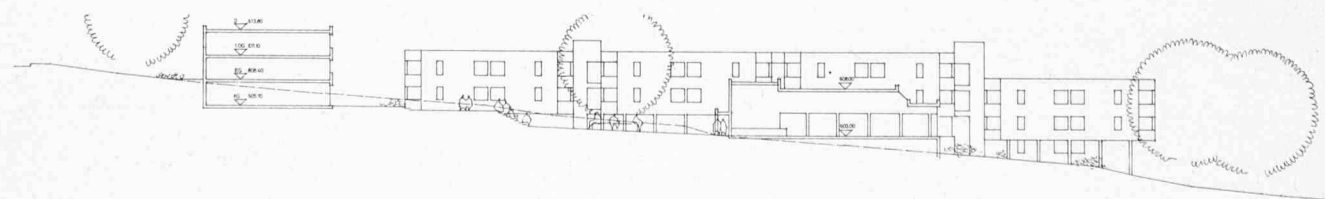
Links: 1. Obergeschoss 1:800; rechts: 2. Obergeschoss 1:800



Westansicht und Schnitt Schultrakt 1:800



Südansicht Wohntrakt 1:800



Nordansicht Wohntrakt, Schnitt durch Saal 1:800